



## Information zur theoretischen Aufnahmeprüfung in ein ordentliches Studium sowie in die Lehrgänge Blesorchesterleitung, Volksmusik und Elementare Musikerziehung

### ÜBERBLICK

über den Inhalt der theoretischen Aufnahmeprüfung am Tiroler Landeskonservatorium

#### Elementarbegriffe

- Notation
  - Kenntnis der Noten (lesend und schreibend)
  - Kenntnis wichtiger heute noch verwendeter Schlüssel  
Violin- und Bassschlüssel (fließend)  
Alt- und Tenorschlüssel
  - Kenntnis wichtiger weiterer Elemente der Notation  
Dynamik, Artikulation, Abkürzungen, Verzierungen, u. a.
  - Kenntnis der Transposition
  
  - Rhythmuslehre (lesend, schreibend und hörend) Rhythmus-Diktat  
Kenntnis der Notenwerte  
Kenntnis des Taktes  
Kenntnis der Metrik  
Kenntnis wichtiger Tempo-Bezeichnungen

#### Intervallen- und Skalenlehre / Akustik

- Akustische Grundprinzipien der Musik
- Intervallenlehre (lesend, schreibend und hörend) Intervall-Diktat
- Tonsysteme / Skalenlehre
- Kenntnis von Dur- und Moll-Tonleitern
- Kenntnis der modalen Tonleitern (Finalis, Reperkussionston)
- Kenntnis einiger sonstiger Tonsystem (Pentatonik, Zigeunertonleitern, Bluestonleiter, u. a.)

#### Grundbegriffe der Harmonielehre

- Kenntnis wichtiger Grundbegriffe (Akkord, Dreiklang, u. a.)
- Kenntnis des Aufbaus von Akkorden (lesend, schreibend und hörend) Harmonie-Diktat

#### Grundbegriffe der Melodielehre / Polyphonie

- Grundbegriffe der Melodielehre (Motive, Thema, u. a.) Melodie-Diktat
- Grundbegriffe der Polyphonie

#### Grundbegriffe der Instrumentenkunde

- Kenntnis der Einteilung der Instrumente in  
Streichinstrumente (z. B. Violine, u. a.), Holzblasinstrumente (z. B. Klarinette, u. a.),  
Blechblasinstrumente (z. B. Horn, u. a.), Schlagzeuginstrumente (z. B. Pauken, große Trommel, u. a.),  
Tastensinstrumente (z. B. Klavier, Cembalo, u. a.), Zupfinstrumente (z. B. Gitarre, u. a.)
- Kenntnis verschiedener Besetzungen: Orchester, Harmoniemusik, Streichquartett, u. a.

# Aufgabenstellung – Fragestellungen – Einige Beispiele

## 1. Gehördiktate

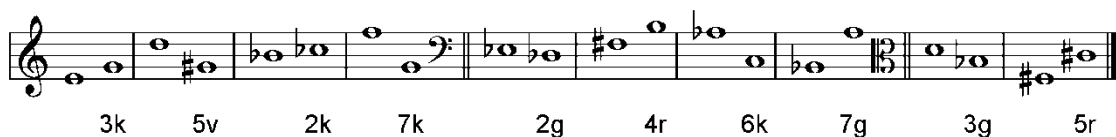
### a) Rhythmisches Diktat

Fähigkeit, vorgespielte insgesamt vier rhythmische Beispiele im Ausmaß von 4 bis 6 Takten richtig aufschreiben zu können, das heißt den Takt und die einzelnen rhythmischen Noten- und Pausenwerte richtig zu erkennen / auf dem Notenblatt steht jeweils nur eine leere Notenlinie



### b) Intervall-Diktat

Fähigkeit, vorgespielte zehn Intervalle richtig aufschreiben und genau bestimmen zu können / nur der jeweilige Ausgangston steht auf dem Notenblatt im Violin-, Bass- oder Altschlüssel



1 = Prim, 2 = Sekund, 3 = Terz, ... / k = klein, g = groß, r = rein, ü = übermäßig, v = vermindert

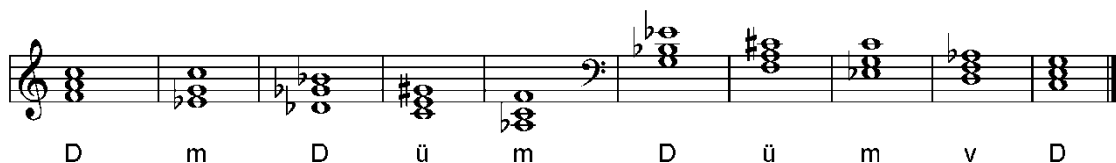
### c) Melodie-Diktat

Fähigkeit, eine vorgespielte Melodie im Ausmaß von maximal 16 Takten richtig aufschreiben zu können, wobei lediglich der Anfangston und gelegentlich weitere Töne auf dem Notenblatt stehen



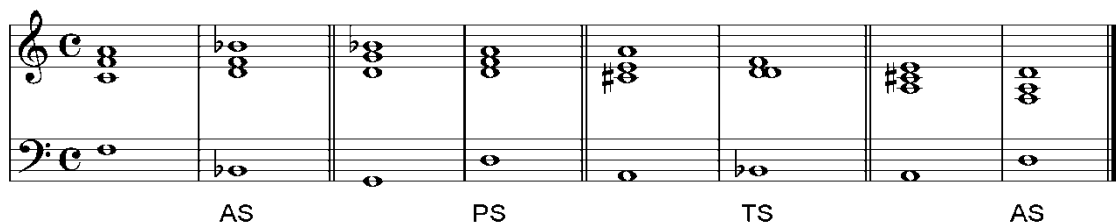
### d) Harmonie-Diktat

1. Fähigkeit, vorgespielte zehn Dur-, Moll-, übermäßige oder verminderte Akkorde richtig dreistimmig aufschreiben zu können, wobei der unterste Ton im Violin- oder Bassschlüssel auf dem Notenblatt steht.



D = Dur, m = Moll, ü = übermäßig, v = vermindert

2. Fähigkeit, vorgespielte authentische, plagale oder trugschlussartige Schlussbildungen richtig zu erkennen und möglichst auch aufschreiben zu können, wobei der Ausgangsakkord auf dem Notenblatt steht.



AS = authentischer Schluss, PS = plagaler Schluss, TS = Trugschluss

## 2. Einige Beispiele über Fragen in den musikalische Grundlagen

### a) Notation

Notenschreiben / Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel (fließend) sowie Alt-/Tenorschlüssel  
 Transposition  
 Kenntnis von Artikulationen, Verzierungen, Abkürzungen, dynamischen Bezeichnungen, u. a.

Kenntnis der Rhythmuslehre (Rhythmus, Takt und Metrik)

Takte schreiben / Takte ergänzen

Kenntnis wichtiger Tempo-Bezeichnungen

Beispiele:

Schreibe folgende Noten auf bzw. benenne folgende Noten inklusive aller enharmonischen Möglichkeiten:

$b'$       $d''$       $g$       $Sub-H$       $d'$       $f$

Transponiere folgende Stimme in C ...

... in eine Stimme für Horn in F

Vervollständige im folgenden Notenbeispiel die Takte durch Pausen:

### b) Intervallen- und Skalenlehre

Komplementärintervalle aufschreiben

parallele Tonart von X-Dur aufschreiben

modale Tonart aufschreiben / Finalis und Reperkussionston kennzeichnen

pentatonische Tonart aufschreiben

Beispiele:

Schreibe die dorische Tonleiter im Bassschlüssel ausgehend von e auf, kennzeichne Finalis und Reperkussionston und beschreibe kurz das Merkmal von Dorisch.

Finalis     Reperkussionston

2. - 3. = Halbton     6. - 7. = Halbton

### c) Einige weitere wichtige Begriffe / Instrumentenkunde

Grundbegriffe der Akustik

Instrumentengruppe / Ensemble

beispielsweise:     Wie lautet die Besetzung eines Streichquartetts?  
                               Nenne drei verschiedene Holzblasinstrumente.

### 3. Harmonische bzw. Satztechnische Grundlagen

- a) Grundbegriffe der Harmonielehre  
Kenntnis der Begriffe „Akkord“, „Dreiklang“, „Dur“, „Moll“, „Hauptdreiklang“, „Konsonanz“, „Dissonanz“, „Leitton“, u. a.
- b) Kenntnis der Hauptdreiklänge und deren Umkehrungen
- c) Kenntnis des Dominantseptakkords
- d) Fähigkeit, eine erweiterte Kadenz aufschreiben zu können
- e) Fähigkeit, eine kurze Melodie (im Sopran oder Bass) aussetzen zu können

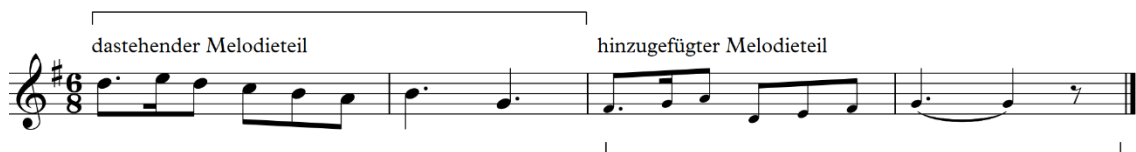
Beispielsweise wie folgt:

unter der Verwendung aller Hauptdreiklänge (insbesondere auch des Durchgangs- und des kadenzierenden Quartsextakkords) und des Dominantseptakkords (und mindestens einer seiner Umkehrungen)



- f) Grundbegriffe der Melodielehre und der Polyphonie
- g) Fähigkeit, einen Teil einer kurzen Melodie zur Gänze auszuformulieren – bis zu 8 Takte lang

Im untenstehenden Beispiel sind zwei Takte der Melodie gegeben ... und die weiteren zwei Takte wurden hier hinzugefügt.



- h) Fähigkeit, zu einem kurzen cantus firmus (c. f.) einen Kontrapunkt (Kp.) in der sogenannten „ersten spezies“ des Fux’schen Kontrapunkts zu schreiben – also 1:1 oder Note gegen Note

Im untenstehenden Beispiel wurde zum gegebenen cantus firmus ein Kontrapunkt hinzugefügt: in der „ersten spezies“ des Fux’schen Kontrapunkts bzw. „1. Art“ = Note gegen Note. In der möglichen Prüfungsaufgabe steht nur der cantus firmus auf dem Notenblatt.



# Auswahl von Literatur

## Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung

- Bendig, Volker: Elementare Gehörbildung, 2002  
Bessler, Jeromy: Elementare Musiklehre für Anfänger und Fortgeschrittene, 1998  
**Grabner, Hermann: Allgemeine Musiklehre, Kassel, 1994**  
Grabner, Hermann / LaMotte, Diether de: Allgemeine Musiklehre, KGA 2004  
Hempel, Christoph: Neue Allgemeine Musiklehre, MDS, 2001  
Holst, Imogen: Das ABC der Musik, Ditzingen, 1992  
Johnen, Kurt: Allgemeine Musiklehre, Ditzingen, 1999  
Kaiser, Ulrich: Gehörbildung : Satzlehre – Improvisation – Höranalyse, Kassel, 1998  
Kral, Walter / Zopf, Ivo: Gehörbildung, ÖBV 1988  
Kühn, Clemens: Gehörbildung im Selbststudium, DTV, 2000  
Kühn, Clemens: Musiklehre, Laaber-Verlag, 1980  
Schwarz, Otto M.: Da capo, 3 Bände, Koch-Musikverlage, 2000  
Söhner, Paul: Allgemeine Musiklehre, Kösel, 1999  
Wolf, Erich: Die Musikausbildung, Wiesbaden, 1985  
Ziegenrucker, Wieland: ABC Musik, Wiesbaden, 1997  
**Ziegenrucker, Wieland: Allgemeine Musiklehre, Piper Verlag, 1996**

## Wichtige allgemeine musikalische Nachschlagewerke

- Michels, Ulrich: dtv-Atlas zur Musik, 2 Bände, Kassel, 1977

## Größere allgemeine musikalische Nachschlagewerke

- Blume, Friedrich: Musik in Geschichte und Gegenwart, 22 Bände, Kassel, 1994  
Dahlhaus/Eggebrecht: Brockhaus-Riemann-Musiklexikon, 2 Bände, Wiesbaden, 1978  
Stanley/Tyrrell: The New Grove Dictionary of Music and Musicians, 29 Bände, Oxford, 2001